

Übungsbeispiel 2019

Planungsrechnung

I. Eine kleine Farbenlehre

Verschiedene
Hellblau

Eigene Berechnungen

Noch leer

Hier sollten Werte aus bereits vorhandenen Berechnungen übernommen werden. Du hast aber diese Berechnungen noch nicht durchgeführt! (Soll dir zeigen, dass du noch irgendwo etwas vergessen hast)

Hellorange

Zwischenergebnisse.

Hellgrün

Ergebnisse

Hellviolett

Endergebnisse

II. Ausgangssituation

Dein Betrieb ist ein kleiner Milchviehbetrieb. Vor Abschaffung der Lieferquote war nur ein sehr kleines Milchkontingent vorhanden. Aus diesem Grund wurde und wird bis dato der Großteil der anfallenden Milch am Hof verarbeitet und direkt vermarktet. Die restliche Milch wird als Frischmilch im Haushalt verbraucht. Bewirtschaftet wird der Betrieb derzeit noch von deinen Eltern. Dein Vater ist bereits 68 und deine Mutter 65 Jahre alt. Dein Partner und du haben bis jetzt zusammen nur etwa 1 200 AKh am Betrieb mitgeholfen. Daraus ergibt sich eine Arbeitskräfteausstattung von cirka 1,74 Vollarbeitskräften.

Daten zur Milchwirtschaft

Anzahl der Kühe: 6 Stück

Gehaltswerte der Milch:

4,0 % Fett und

3,4 % Eiweiß

Im Sommer wird nur ein Teil des Viehs gealpt, sodass sich die Stallhaltungstage auf 290 reduzieren.

Der Stalldurchschnitt liegt bei 4 200 kg

Der Bestand wird zum überwiegenden Teil aus eigener Nachzucht ergänzt.

Die männlichen Kälber werden entweder bis ca. 145 kg mit Milch gemästet oder gleich verkauft.

Milchverwertung

Die anfallende Milch wird wie folgt verwertet:

- Molkereilieferung
- Ab Hof-Verkauf: 500 kg
- Eigenverbrauch: 120 kg

- Milchverarbeitung: es werden
 - 15 kg Butter,
 - 1 500 kg Jogurt und
 - 10 kg Käse
 pro Kuh produziert.
- Die restliche Milch (etwa 150 kg pro Kuh) wird an die Mastkälber verfüttert.

Sonstige Betriebszweige

Zur Aufbesserung des Betriebseinkommens werden cirka 0,5 ha Erdäpfel angebaut. Die Erdäpfel werden überwiegend an private Stammkunden verkauft. Die Schweinemast diente bis jetzt vor allem zur Selbstversorgung. Trotzdem wurden im Durchschnitt meist noch 4 Mastschweine zusätzlich pro Jahr gemästet und verkauft.

Grundfutter

Als Futtergrundlage dienen die 5,0 ha mehrschnittiges und die 3,0 ha einschnittiges Dauergrünland sowie 0,5 ha Ackerland für den Feldfutteranbau.

Einkommen

Das betriebliche Einkommen ergibt sich folglich aus:

- Deckungsbeiträgen,
- Förderungen und
- sonstigen betrieblichen Erträgen: Pachteinahmen (1,5 ha Acker verpachtet)

Fixkostenbelastung

Die Fixkosten des Betriebes setzen sich wie folgt zusammen:

- Versicherung € 520,00
- Steuern und Abgaben € 300,00
- Abschreibung für
 - Maschinen und
 - Gebäude,
- Gebäudereparaturen € 540,00 sowie
- Schuldzinsen € 350,00 und
- Verwaltungskosten € 120,00

Außerbetriebliche Einkünfte

Neben dem betrieblichen Einkommen stehen noch:

- Sozialeinkommen in Höhe von € 3 920,00 und
- Nebeneinkommen in Höhe von € 15 800,00 zur Verfügung.

Die Lebenshaltungskosten belaufen sich auf € 18 250,00 pro Jahr.

Für einen bestehenden Kredit sind jährlich € 1 000,00 Kapitaltilgung zu veranschlagen.

Im Rahmen seiner Berufstätigkeit verdient dein Partner nicht nur sehr gut, es war euch in den letzten Jahren auch möglich rund € 45 700,00 Eigenkapital anzusparen.

Maschinen- und Gebäudeausstattung

Die Ausstattung an Maschinen und Gebäuden kannst du der Inventurliste entnehmen.

Arbeitskräfteausstattung

Die Ausstattung an Arbeitskräften entspricht etwa 1,74 Vollarbeitskräften.

III. Planvorhaben

Dein Vater hatte heuer im Winter einen schweren Arbeitsunfall. Er ist seither arbeitsunfähig und möchte daher den Hof an dich übergeben. Ihr wollt unbedingt, dass der Betrieb weiter geführt wird. Das geht aber nur, wenn die Arbeitsbelastung drastisch reduziert wird. Dein Partner ist nämlich vor allem im Sommer beruflich sehr viel unterwegs. Du hast eure 2 Kinder zu versorgen und bist zurzeit auch noch teilweise mit der Pflege deines Vaters beschäftigt. Deine Mutter hilft bei der Pflege ihres Mannes, im Haushalt und bei der Betreuung der beiden kleinen Kinder noch kräftig mit. Ihr müsst künftig mit cirka 0,8 Vollarbeitskräften auskommen. Um die notwendige arbeitswirtschaftliche Entlastung zu erreichen, soll der Betrieb in folgender Weise umgestellt werden:

- a. Umstellung der Rinderhaltung auf: Mutterkuhhaltung
- b. Um die vorhandenen Kapazitäten nicht brach liegen zu lassen, wird folgender Betriebszweig ausgebaut: Erdäpfelanbau (Steigerung von 0,5 ha auf 2,5 ha)

Dazu müsst ihr:

- a. Weil die vorhandenen Gebäude schon sehr alt sind und mit vernünftigem Aufwand nicht mehr adaptiert werden können, einen neuen Stall bauen:
Errichtungskosten: € 95 000,00
Kosten für Ausstattung: € 21 000,00
Der Stallneubau wird mit € 34 800,00 (= verlorener Zuschuss) gefördert, sodass sich die Errichtungskosten um diesen Betrag verringern.
- b. 15 Mutterkühe zukaufen. Dafür fallen Ausgaben in der Höhe von € 14 500,00 an.
- c. Auf der vorhandenen Ackerfläche mehr Kartoffel anbauen.

Durch den Arbeitsunfall bekommt dein Vater eine Rente von € 13 140,00 pro Jahr; wodurch sich das gesamte Familieneinkommen um genau diesen Betrag erhöht. Um die Arbeitskapazität vor allem im Sommer – wenn dein Partner nicht am Betrieb ist – weiter zu verringern, soll künftig die gesamte Mutterkuhherde zunächst geweidet und im Hochsommer gealpt werden. So fällt in dieser Zeit wenigstens keine Stallarbeit an und die Stallhaltungstage verringern sich damit in der Rinderhaltung auf 270 Tage. Zusätzliche Attraktivität erhält die Umstellung auf Mutterkuhhaltung durch einen in der Region ansässigen Verarbeitungs- und Gastgewerbebetrieb, der sich auf den Verkauf von Rindfleisch und von Erzeugnissen aus der Rindfleischverarbeitung spezialisiert hat. Da dieser Betrieb auf konstante Qualität setzt, sucht er „Vertragsbauern“, die exklusiv für ihn produzieren und sich an seine Fütterungsvorgaben halten. Dafür ist er allerdings auch bereit einen höheren Preis für das Rindfleisch zu zahlen.

IV. Aufgabenstellung

- (1) Ermittle den Wiederbeschaffungswert für folgendes Wirtschaftsgebäude: Stadel mit nachträglich (1994) eingebautem Rinderstall (Warmstall): 420 m³. Restlicher Stadel = Bergeraum (erdlastig): 420 m³ - BEACHTE die Altersabschläge bei den Baukostenrichtsätzen) und errechne anschließend die Zeitwerte am 1. Jänner und am 31. Dezember dieses Jahres. Errichtet wurde das ursprüngliche Gebäude (Stadel) im Jahr 1982. Seine Nutzungsdauer wurde mit 40 Jahren festgelegt.
- (2) Berechne die Vollkosten für Banane-Jogurt.
- (3) Berechne die variablen Maschinenkosten für den Standardtraktor und die Motorsäge.
- (4) Berechne die gesamte Afa und die Zeitwerte für die Maschinen und Gebäude des Betriebes.
- (5) Erstelle die Eröffnungsbilanz (1. Jänner!) deines Betriebes für das Jahr 2019.
- (6) Berechne die Fixkostenbelastung des Betriebes für die Ausgangssituation.
- (7) Ermittle die variablen Kosten für die Wirtschaftsdüngerausbringung für Dauergrünland 1-schnittig.
- (8) Berechne den Arbeitsaufwand und die variablen Kosten je ha Dauergrünland 1-schnittig.
- (9) Berechne den Deckungsbeitrag für die Milchverarbeitung bei den derzeit gegebenen Bedingungen.
- (10) Berechne den Deckungsbeitrag und die Gesamtarbeit für die Mutterkuhhaltung.
- (11) Ergänze die Ergebnisse in der „Berechnung der betrieblichen Ausgangssituation“ und berechne das derzeitige Gesamteinkommen und die Kapitaldienstgrenze.
- (12) Kalkuliere die Auswirkungen deiner Vorhaben und berechne das künftig zu erwartende Einkommen, den zu erwartenden Kapitaldienst sowie die zukünftige Kapitaldienstgrenze.
- (13) Beurteile die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit deines Planvorhabens.
- (14) Ermittle die jährlich anfallenden Schuldzinsen.
- (15) Interpretiere deine Ergebnisse in der Tabelle „ErgInt“.

V. Grundbuchsauszug

Siehe nächste Seite!

GRUNDBUCH 80107 KG – Roppen
 BEZIRKSGERICHT Silz

EINLAGEZAHL 49

***** ABFRAGEDATUM 2006-06-27

Letzte TZ 5234/1997

***** A1 *****

GST-NR	G	BA (NUTZUNG)	FLÄCHE	GST-ADRESSE
4784	G	GST-Fläche	* 108560	
		Landw. Genutzt	106044	
		Gewässer (Teich)	2516	
4785	G	Sonstige (Weg)	* 224	
4786	G	GST-Fläche	* 3000	
		Landw. Genutzt	2118	
		Gewässer (Teich)	882	
4787	G	Gewässer (Bach)	* 3935	
4904		GST-Fläche	31276	
		Landw. Genutzt	30164	
		Wald	1112	
422		Landw. Genutzt	5221	
465/1		Landw. Genutzt	2301	
465/2		Landw. Genutzt	475	
466		Landw. Genutzt	1140	
468		Landw. Genutzt	3009	
.21		Baufl. (Gebäude)	144	
.23		Baufl. (Gebäude)	211	A - Dorf 16
.24		Baufl. (Gebäude)	111	
.103		Baufl. (Gebäude)	230	A - Dorf 17
GESAMTFLÄCHE			159837	

***** A2 *****

- 2 a 2234/1994 Grunddienbarkeit des Rechtes des Bestandes der OUELLFASSUNG, EINES WASSERBEHÄLTERS UND DER WASSERLEITUNG an Gst 4791 und 4792 für Gst .23
- 3 b 1023/1995 REALRECHT DES GEHENS UND FAHRENS über Gst 421/3 und 421/4 für Gst 422

***** B *****

- 1 ANTEIL: 1/1
 Koller Georg
 GEB: 1950-04-21 ADR: Roppen - Dorf 16
 a 4234/1991 Übergabsvertrag 1991-06-28 Eigentumsrecht

***** C *****

- 1 a 4234/1991
 VERÄUßERUNGSVERBOT
 gem Pkt 4 Übergabsvertrag 1991-06-28
 für Koller Georg Sen. geb 1930-06-30
- b 5234/1997 VORRANG von LNR 3 und 4 vor 1
- 2 a 4234/1991
 WOHNUNGSRECHT
 gem Pkt 2 Übergabsvertrag 1991-06-28
 für Koller Georg Sen. geb 1930-06-30
- b 5234/1997 VORRANG von LNR 3 und 4 vor 2
- 3 a 5234/1997 Schuldschein und Pfandurkunde 1997-06-18
 PFANDRECHT
 6 % Z, 5 % VZ, NGS 30.000,--
 für RAIKA Imst, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- b 5234/1997 VORRANG vor LNR 3 vor 1 und 2
- 4 a 5234/1997
 DIENSTBARKEIT DER DULDUNG EINER ELEKTRISCHEN HOCHSPANNUNGSLEITUNG
 der TIWAG auf Gst 4784 gem Abschnitt 1 Dienstbarkeitsvertrag
 1997-06-18 für EZ 196 GB Roppen, BG Imst
- b 5234/1997 VORRANG von LNR 4 vor 1 und 2

***** HINWEIS *****

Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS

***** 2006-06-27 10:56, 04421 VA ***** ZEILEN: 61